

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

Ludwig WITTGENSTEIN

Philosophiegeschichte

Rezeption

AUFSATZSAMMLUNG

- 21-4** *Wittgenstein und die Philosophiegeschichte* / Bernhard Ritter ; Dennis Sölch (Hrsg.). - Originalausg. - Freiburg ; München : Alber, 2021. - 472 S. : Diagramme ; 22 cm. - (Alber Philosophie). - ISBN 978-3-495-49159-1 : EUR 49.00
[#7688]

In jüngerer Zeit ist wieder etwas Bewegung in die Beschäftigung mit Wittgenstein gekommen, erscheinen doch noch wieder die lange ausgesetzten Bände der *Wiener Ausgabe* im Klostermann Verlag.¹ Wittgenstein, der als einer der wenigen wirklich großen Philosophen des 20. Jahrhunderts gelten kann,² der entsprechend selbst Teil der Philosophiegeschichte geworden ist und dessen Werk so auch eine umfängliche Literatur einschließlich Kommentaren hervorgebracht hat.³

¹ *Wiener Ausgabe* / Ludwig Wittgenstein. Hrsg. von Michael Nedo. - Frankfurt am Main : Klostermann. - 34 cm. - Früher im Springer-Verlag, Wien [#6509]. - 8. Synopse der Manuskriptbände V bis X 2 (2019). - VII S., S. 239 - 576. - ISBN 978-3-465-01085-2 : EUR 129.00. - Rez.: *IFB* 19-2 <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9742> - Bd. 7. Synopsen der Manuskriptbände I bis IV. - 2020. - XVI, 333 S. : Diagramme + 1 Beil. (Legende). - ISBN 978-3-465-01152-1 : EUR 149.00. - Rez.: *IFB* 20-4 <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10548>

² Vgl. u.a. *Friedrich August von Hayek's draft biography of Ludwig Wittgenstein* : the text and its history / Christian Erbacher (ed.), afterword by Allan Janik. - Paderborn : Mentis-Verlag, 2019. - 88 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-95743-157-8 : EUR 29.90 [#6719] - Rez.: *IFB* 19-4

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10050> - *Wittgenstein und Heidegger* : die letzten Philosophen / Manfred Geier. - 1. Aufl. - Reinbek bei Hamburg : Rowohlt, 2017. - 448, [16] S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-498-02528-1 : EUR 26.95 [#5163]. - Rez.: *IFB* 17-2

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8422>

³ Z.B. *Ein Kompendium zu Wittgensteins "Tractatus"* / Max Black. Übers. und hrsg. von Jürgen Koller. - Wien ; Berlin : Turia + Kant, 2019. - XIX, 577 S. ; 24 cm. - Einheitssacht.: A companion to Wittgenstein's Tractatus . - ISBN 978-3-85132-

Ludwig Wittgenstein war bekanntlich ein Denker, der sich nicht intensiv und vor allem auch nicht systematisch mit der Philosophiegeschichte beschäftigt hat. Es heißt in der Einleitung des vorliegenden Buches dazu: „Wie kaum ein Philosoph in akademischen Amt und Würden zuvor hat Ludwig Wittgenstein damit kokettiert, sich in der Geschichte seines eigenen Faches nur rudimentär auszukennen“ (S. 9). Die Herausgeber des Bandes halten das für eine „ironische Selbstcharakterisierung“ (S. 5), auch wenn sie zugestehen, daß Wittgenstein seine eigene Philosophie von der Tradition deutlich abgrenzen wollte und außerdem seine Lektüre der philosophischen Tradition „weniger systematisch und repräsentativ als idiosynkratisch und cursorisch war“ (S. 10).

Wittgenstein kann indes nicht ohne jede Kenntnis der Philosophiegeschichte gewesen sein, weil er ja sein eigenes Philosophieren mit einer Kritik an der Philosophie verband, also zumindest eine Vorstellung davon gehabt haben muß, was Philosophie traditionell war. Auch wenn er sozusagen problemorientiert dachte, war er doch durch seinen Bildungs- und Familienhintergrund mit wichtigen Denkströmungen des 19. Jahrhunderts sicher recht gut vertraut, angefangen mit Schopenhauer und darüber sicher auch mit Kant, mit Nietzsche und außerdem allerlei Autoren, die eher zur „Grenzregion von Literatur, Religion und Dichtung“ (S. 14) gehören: Dostojewski, Tolstoi, Augustinus, Kierkegaard, Emerson sowie William James, dessen Werke er offensichtlich genau studierte. Wie gut er indes zeitgenössische Philosophen wie Heidegger kannte, ist nicht ganz klar. Verschiedene Spuren solcher Auseinandersetzungen werden in den Beiträgen des Bandes⁴ aufgenommen, so etwa die Beziehungen Wittgensteins zum zeitgenössischen Pragmatismus, dem er sich insgesamt offener gegenüber verhielt als seine beiden Mentoren G. E. Moore und Bertrand Russell. Nicht nur die im engeren Sinne philosophischen bzw. philosophiegeschichtlichen Bezüge werden in Beiträgen dieses Bandes erörtert, sondern auch der kulturgeschichtliche Hintergrund, der Wittgenstein zumindest zunächst zu einem „Bürger einer Denkgemeinde“ machte (S. 29) sowie Aspekte wie seine Ausführungen zu Freuds Traumdeutung. Während Autoren wie Oswald Spengler, Heidegger, Whitehead einbezogen werden, bleiben in diesem Band schon intensiver in ihren Beziehungen zu Wittgensteins Denken untersuchten Autoren wie Frege und Russell unberücksichtigt. Nicht nur Wittgensteins eigene Bezüge auf diese oder jenen Dimensionen der Philosophiegeschichte kommen zur Sprache, sondern auch philosophiegeschichtliche Rezeptionsstränge, so hinsichtlich seines Begriffs der Familienähnlichkeit oder seiner Fortführung oder Umdeutung bei Stanley Cavell.

Eine Düsseldorfer Tagung vom Februar 2019 war die Grundlage für die meisten Beiträge des Bandes, der mit einem *Personenregister* und einem *Sachregister* ausgestattet ist und in jedem Falle eine sinnvolle Ergänzung bestehender Sammlungen zu Wittgenstein darstellt. Es lohnt sich, den Band

durchzuarbeiten, um sich selbst im Sinne Wittgensteins Klarheit zu verschaffen und philosophische Irrtümer zu überwinden (vgl. S. 278).

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11169>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11169>